Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 5

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

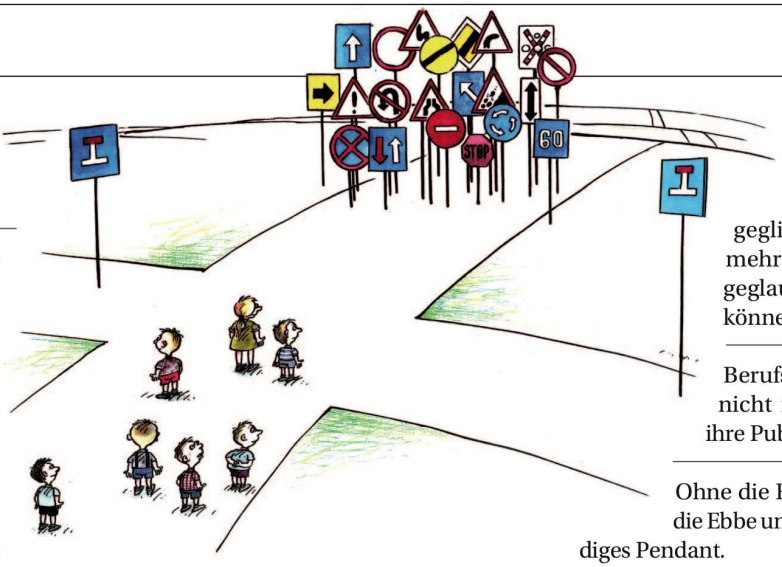
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner



Constantin Pavel

Pubertät ist Potenz auf dem Sprung – und Selbstkontrolle auf Standby.

Ist die Pubertät der erste Etappensieg unseres Lebens oder die erste, ernsthafte Lebenskrise? Beides!

Lieber Pubeszenz als Inkontinenz. Und lieber Gärung als Vergrämung des Gemüts.

A (20) zu B (17): «Was good – Mann?» B: «Grufti-Allüre – ond daas voll i de Pubertääät! Krass uncool, total abgfuckte Scheiss, ehrlech!»

Später und zivilisierter queruliert, wer später und sanfter pubertiert.

Die Zeit des Reifens ist wie ein idyllischer Vorfrühlingstag, das Alter wie eine durch Blitz, Donner und Hagelschlag versaute Blustfahrt.

Es ist nicht recht einzusehen, weshalb wir jede Verrenkung einer spätpubertierenden Heulsuse zum öffentlichen Ereignis, das Abkratzen eines einsamen Gruftis hingegen zum fast schön unanständigen Geschehnis machen.

Immer früher Pubertierende, die es immer früher – und immer später Spätpubertierende, die es noch einmal wissen wollen.

Wäre er weniger sang- und klanglos durch seine Pubertät geglitten, würde er weit mehr gedurft haben, als er geglaubt hatte, dürfen zu können.

Berufsjugendliche machen nicht ihre Jugend, sondern ihre Pubertät zum Beruf.

Ohne die Flut der Pubertät hätte die Ebbe unseres Lebens kein würdiges Pendant.

Aus Frust über seine verspätete Reifung entartete er im Alter zum sexistischen Lustmolch.

Wenn Jugendliche überborden, fühlen wir uns in unserem spiessigen Seelenfrieden gestört. Oder wir frönen einer Art von «Fremdschämen», weil wir uns an unsere eigenen Exzesse erinnern.

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Erich zu Erika: «Wollen wir den Abkürzungsweg durch den Wald nehmen?» – «Nein, heute hab ich's eilig.»

«Brigitte, du bist gerade sechzehn und willst schon die Pille?» – «Ja Mami, wer weiss ob ich noch mal zwei Jahre so ein Glück habe ...»

«Na Bärbel, wie ist dein Schäferstündchen gestern Abend verlaufen?» – «Überhaupt nicht! Der Hammel ist nicht gekommen!»

Die Familie schmiedet Urlaubspläne. Meldet sich der halbwüchsige Sohn: «Ich möchte mal irgendwo hin, wo ich schon lange nicht mehr war.» – Knurrt der Vater: «Dann geh doch mal zum Coiffeur!»

Sohn zum Vater: «Hey Alter, schieb mal die Marmelade rüber.» – «Wie heisst das?» – «Okay, Kon-fi-türe!»

Der Chemielehrer fragt Sandra: «Weisst du, was Elemente sind?» – «Das ist das Geld, das meine Mutter monatlich für mich bekommt.»

Eva zu ihrer Mutter: «Ab sofort will ich nicht mehr dein Sorgenkind sein. Ich werde jetzt dein Freudenmädchen!»

Steht in kindlicher Schrift auf einen Präservativ-Automaten gekritzelt: «Das ist der ekelhafteste Kaugummi, den ich jemals probiert habe!»

Zwei Pubertierende geben mit Kriegserlebnissen ihrer Väter an. Sagt der eine: «1945 hat mein Vater noch einen Flieger mit der Mistgabel heruntergeholt.» – Der andere: «Unglaublich, vom Himmel?» – «Nein, von meiner Schwester.»

Der pubertierende Michael verlangt am Kiosk ein Pornoheft. Fragt der Verkäufer entsetzt: «Kannst du denn überhaupt schon lesen?» – «Nein, ich schau mir nur die Bilder an.»

«Mama, was ist Erotik?» – «Ach, woher soll ich das wissen, ich hab acht Kinder gehabt, da blieb mir keine Zeit, mich um solchen Kram zu kümmern.»

Lisa befragt die Mutter: «Du Mami, wie wir zusammen leben ist doch eigentlich fast wie bei den Tieren, nicht?» – «Ja, könnte man sagen.» – «Dann bin ich praktisch das Kälbchen?» – «Ja, könnte man sagen.» – «Und Papi ist der Bulle.» – «Nein, Papi ist der Ochse, den Bullen kennst du gar nicht!»

Die Mutter findet im Zimmer ihres fünfzehnjährigen Sohnes SM-Pornos. Abends erzählt sie das unter Tränen ihrem Mann. Darauf er: «Und was machen wir jetzt? Verhauen ist wohl keine Strafe.»

Mutter zur Tochter: «Musstest du nun wirklich mit dem erstbesten ins Bette gehen?» – «Moment mal Mutter; er war weder der Erste noch der Beste!»

Fragt die besorgte Mutter ihren Sohn: «Wo willst du hin?» – «Ins Grüne.» – «Allein?» – «Nein, ich nehme Gaby mit.» – «Gut, aber leg dich nicht ins feuchte Gras.» – «Ich sagte schon, ich nehme Gaby mit.»